„EnRiCh“ (Enabling the Rights of the Child) - Kindesschutz in Assam

(Assam, Indien, Projektbericht, August 2024)



Wenn Kinder ihre Rechte kennen, können sie sich für sie einsetzen – so wird ihre Entwicklung gestärkt. (Kolobari, Assam, 2023)



Indien hat eine sehr junge Bevölkerung, die Klassen sind voll – doch es gibt nicht genügend gut geschulte Lehrkräfte. (2023)



Viele Menschen in Assam leben von der Landwirtschaft und können gerade so ihre Familie ernähren, oft müssen die Kinder mithelfen. (2023)

Fehlende Umsetzung von Kinderrechten

Ungleichheiten bei der jungen Bevölkerung: Indien hat erst kürzlich China überholt und ist mit 1,41 Milliarden Menschen das bevölkerungsreichste Land der Welt. Davon sind über 444 Millionen (fast 40 % der Bevölkerung) Kinder, womit Indien eine der jüngsten Populationen weltweit aufweist. Die indische Verfassung garantiert offiziell allen Kindern Grundrechte und setzte in den letzten Jahren verschiedene Programme für das Wohlergehen, die Entwicklung und den Schutz von Kindern um. Dies hat zu positiven Entwicklungen geführt: die Kindersterblichkeit ist gesunken, die Einschulungsraten sind gestiegen. Dennoch sind die Fortschritte national nicht einheitlich. Kinder aus ländlichen Regionen und marginalisierten Gemeinschaften sind weiterhin stark benachteiligt und gefährdet.

Der Bundesstaat Assam ist weit abgeschlagen: Assam ist wegen seiner geografisch abgelegenen Lage, Umweltkatastrophen wie den jährlichen Überschwemmungen und gewaltvollen ethnischen Konflikte wirtschaftlich abgehängt. Die miserable öffentliche Infrastruktur, eine hohe Kriminalitätsrate und eine schwache Regierung führen dazu, dass wichtige Dienstleistungen für die Bevölkerung und insbesondere Kinder nicht bereitgestellt werden. Zudem wirken sich Armut, die niedrige Qualität der Schulbildung und eine unzureichende Ernährung negativ auf die Gesundheit, den Bildungsstand, die Sicherheit und die Entwicklung der Kinder aus.



Viele Kinder putzen nur ein Mal am Tag Zähne, so ist Karies vorprogrammiert. (2022)



Auch Händewaschen wird unzureichend beigebracht, vermeidbare Krankheiten sind die Folge (2022).



Unterricht in Assam ist selten partizipativ und kinderzentriert gestaltet – wir wollen Veränderung anstoßen. (2023)



Mädchen sind besonders gefährdet, Opfer von Ausbeutung und Menschenhandel zu werden. (2023)

Vielfältige Gefährdung der Kinder

Schlechte Gesundheit: Das Recht der Kinder auf eine gute Gesundheit ist mit ihrem Recht auf Überleben, auf angemessene, hochwertige Nahrung und sauberes Wasser sowie auf gute medizinische Versorgung verbunden. In Assam gefährden Unter- und Fehlernährung die Entwicklung von Kindern. Die Daten der jüngsten National Family & Health Survey 2019-2020 zeigen, dass sich Anämie bei Kindern in Assam in nur fünf Jahren von 35% auf 68% fast verdoppelt hat. In den Distrikten Baksa, Bongaiaon und Chirang sind zudem mehr als 40% der Kinder zu klein und zu leicht für ihr Alter. Ungenügend Nährstoffe wirken sich zudem negativ auf die Gehirnentwicklung von Kindern aus und beeinträchtigen ihre Lernfähigkeit.

Schlechte persönliche Hygiene der Kinder ist ein weiterer Grund zur Besorgnis, da sie anfälliger für Krankheiten sind. In der oben genannten Studie wiesen 70% aller befragten Kinder Karies auf, und nur 83% gaben an, sich einmal am Tag die Zähne zu putzen. Auch für regelmäßiges Händewaschen nach der Toilette und vor dem Essen mangelt es an Bewusstsein.

Unzureichende Bildungsqualität: In einer Feldstudie eines lokalen Partners an 33 staatlichen Grundschulen im Distrikt Bongaigaon wurde festgestellt, dass das durchschnittliche Lehrkräfte-Schüler-Verhältnis bei 1:60 lag, was doppelt so hoch ist wie die staatliche Richtlinie. In einer der Grundschulen gab es sogar 130 Schüler und nur eine einzige Lehrkraft!

Selbst dort, wo es genügend Lehrkräfte gibt, sorgen veraltete Pädagogik und schwache Schulverwaltungen dafür, dass die Kinder schlechten Unterricht erleben. Sie können ihr Potenzial nicht ausschöpfen und Bildung nicht dafür nutzen, sich aus ihrer Benachteiligung zu befreien. Gute staatliche Schulen sind zentral dafür, denn nach einer Grundlagenstudie von 2021 besuchen 72% der befragten Kinder staatliche Schulen.

Fehlende Sicherheit und Schutz: In Assam gibt es eine große Zahl an Kindern, die Kinderarbeit leisten, früh verheiratet werden oder Menschenhandel zum Opfer fallen. Sexueller Missbrauch und andere Gewalttaten werden nicht ausreichend verfolgt und verurteilt. Die Eltern sehen es als Schande für die Familie an, wenn ein Kind sexuell missbraucht wird, was eine Anzeige verhindert. Zudem denken viele, dass Kinder mithelfen sollen, die finanzielle Lage der Familie zu verbessern, und dass Mädchen ca. 4-5 Jahre nach Erreichen der Menstruation verheiratet werden sollten.

Die Zunahme selbstzerstörerischer Verhaltensweisen wie Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum unter Jugendlichen wird von vielen Lehrkräften, Gemeindeleitern und auch den vor Ort tätigen zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Sorge beobachtet. Nach den langen Covid-Lockdowns ist die exzessive und unbeschränkte Nutzung von Mobiltelefonen ein weiteres Verhaltensproblem, das zu Spannungen zwischen Eltern, Lehrkräften und Kindern führt. Die Erwachsenen brauchen Anleitung und Beratung, um mit den neuen Verhaltensweisen der Kinder umzugehen.



Dass Kinder nach Ihrer Meinung gefragt und in Entscheidungen einbezogen werden, ist selten. (2022)



Childaid fördert Kinderrechte ganzheitlich.



Die Mitarbeitenden der ziviligesellschaftlichen Organisationen erhalten regelmäßige Fortbildungen und Schulungen von IDeA. (2022)



Die Fortbildungen helfen dabei, kleine Organisationen zu stärken und mit wichtigen Fähigkeiten auszustatten. (2022)

Schwache Verwaltungsstrukturen: Die staatlichen Strukturen und Mechanismen zur Förderung und zum Schutz von Kinderrechten sind in ländlichen und schwer zugänglichen Gebieten nur schwach ausgeprägt. Unzureichendes Personal, Korruption oder mangelnde Motivation und Kompetenz in den Behörden behindern den Zugang zu staatlichen Dienstleistungen für Kinder aus marginalisierten Haushalten. Aufgrund der schlechten Regierungsführung und der fehlenden Systeme ist die Datensammlung und -analyse eingeschränkt, was ebenfalls ein Hindernis für die Gestaltung bedürfnisorientierter und effektiver Projekte darstellt.

Unzureichende Beteiligung: Die Beteiligung der Kinder an Angelegenheiten, die sie betreffen, ist eine der zentralen Säulen der Kinderrechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt sind. Kinderclubs bieten einen Raum, in denen Kinder ihre eigene Stimme entwickeln und etwas über ihre Rechte lernen können. Laut der Baseline-Studie der Pilotphase ist die Hälfte der befragten Eltern jedoch der Meinung, dass Kinder noch nicht reif genug sind, um ein Mitspracherecht zu haben. Sensibilisierung der Eltern steht daher an vorderster Stelle für die Stärkung von Kinderrechten.

Was bisher geschah

Erfahrungen sammeln im Pilotprojekt: Von Juli 2020 bis Juli 2024 führten wir zusammen mit unserem langjährigen Partner IDeA/the ant (Institute of Development Action/the action northeast trust) ein Pilotprojekt durch, welches die Umsetzung von Kinderrechten insbesondere im ländlichen Raum in Assam voranbringt. Gleichzeitig wurden die Kapazitäten lokaler Nichtregierungsorganisationen (NRO) ausgebaut, damit diese professionell und wirkungsvoll Projekte im Bereich Kinderrechte umsetzen können. Dies ist in Nordostindien besonders wichtig, da die Räume der Zivilgesellschaft immer weiter eingeschränkt werden. Das Projekt begann während der Covid-Pandemie, was den geplanten Start der Aktivitäten vor Ort beeinträchtigte. Dennoch konnten die Projektpartner vertrauensvolle Beziehungen zu den Zielgruppen aufzubauen und führten früh Sensibilisierungs- und Aufklärungsveranstaltungen durch. In diesem Jahr konnte sich die Beratungsorganisation IDeA nun von the ant unabhängig machen, sodass wir die folgende Projektphase mit IDeA als unterstützendem und kapazitätenaufbauendem Partner durchführen werden.

Zivilgesellschaft stärken: Im Projekt wurden die organisatorischen und fachlichen Kompetenzen von vier lokalen Partnerorganisationen durch Trainings und enge Begleitung von IDeA in den letzten vier Jahren substanziell weiterentwickelt. Alle Organisationen knüpften dabei an ihre bisherige Arbeit und Expertise an und weiteten diese im Laufe des Projekts aus. Im Zentrum der Weiterbildung standen Themen wie Aufbau der lokalen Kinderrechtsräte, Verbesserung von Bildungsinstitutionen, Monitoring und Evaluierung, sowie Organisationsentwicklung und lokales Fundraising. Von Anfang an dabei waren die DiYA Foundation und die Ursulinen-Franziskaner-Schwestern; zwei andere Partner wurden wegen fehlender



In wöchentlichen Club-Sitzungen lernen die Kinder und Jugendlichen spielerisch ihre Rechte kennen. (2022)



Die Materialien für die Kinderclubs wurden im Projekt entwickelt und gedruckt. (2022)



Mit Bildern kann viel vermittelt werden, selbst wenn die Jüngsten noch nicht lesen können. (2022)



Eltern werden sensibilisiert und ermutigt, sich auf Dorf- und Kommunalebene für die Belange ihrer Kinder einzusetzen. (2023)

Registrierung durch die neuen Partner Gramya Vikash Mancha und Mahila Shakti Kendra ersetzt.

Vorbereitung für die Ausweitung 2025

Clubs für Kinder und Jugendliche: In den nächsten ca. elf Monaten arbeiten die Partnerorganisationen in vier Distrikten mit 40 Dörfern und erreichen 5.827 Familien. Sie gründen dort Kinderclubs für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren, die sogenannten „Rhino-Clubs“. Der Name kommt daher, dass das in den Wäldern von Assam heimische Einhorn-Nashorn ein verbindendes Symbol für alle Gemeinschaften in Assam ist. Des Weiteren werden regelmäßige Spiel- und Sportangebote für Jugendliche initiiert. Da es sich in den vergangenen vier Jahren als schwierig herausgestellt hat, Jugendliche für die Clubs zu begeistern, wurde das Konzept überarbeitet und konzentriert sich nun auf kreative und sportliche Aktivitäten sowie Workshops zu Leiterschaft und Führungskompetenzen. Die Jugendlichen werden zudem in der Leitung der Kinderclubs ausgebildet, um diese auch nach Projektende eigenständig weiterzuführen.

Nutzen von kreativen Lernmaterialien: 2021 wurde im Büro von IDeA ein Design Board Workshop abgehalten, anhand dessen die Bedarfe an Materialien für die Kinderclubs identifiziert wurden. Das Team diskutierte über verschiedene Figuren und Charaktere, mit denen die Kinder sich identifizieren und zu denen sie aufschauen können. 14 unterschiedliche Materialien wurden demnach entwickelt, gedruckt und an die lokalen Partnerorganisationen zur Verwendung vor Ort geliefert. Neben Broschüren mit Geschichten, Aktivitätenbüchern und Postern gibt es auch Handbücher für die Betreuer der Kinderclubs und Jugendgruppen sowie die Mitglieder der Kinderschutzräten. Bei den Kindern fanden die Inhalte großen Anklang und auch andere Organisationen nutzen mittlerweile die Materialien.

Kinderbüchereien und Schulgärten: Die lokalen Partnerorganisationen werden bei der Beschaffung von Kinderbüchern für die Schulbibliotheken in den Dörfern unterstützt oder erhalten ‚mobile Bibliotheken‘, die die Kinder flexibel nutzen können. Zudem werden auf dem Schulgelände oder im Dorf eigene kleine Gärten angelegt, um den Kindern die Inhalte zu guter Ernährung auch praktisch zu vermitteln.

Etablierung von Kinderschutzräten: In den Dörfern gibt es keine Kinderschutzräte oder andere Einrichtungen dieser Art, die in Fällen von Kindesmissbrauch oder -ausbeutung tätig werden. Daher initiieren die Organisationen Kinderschutzräte auf Gemeindeebene, die Maßnahmen zum Schutz von Kindern vor körperlichem, sexuellem und psychischem Missbrauch, Kinderheirat, Kinderarbeit und Kinderhandel ergreifen sollen. Um eine systematische Gründung anzuleiten, hat IDeA/the ant ein Handbuch erstellt, welches die lokalen Partner zur Umsetzung nutzen können. Zudem werden die Räte ermutigt, eine eigene Kampagne zu einem Thema zu starten, das lokal als größtes Defizit erkannt wird.



Regelmäßige Treffen der Interessengruppen sind zentral für die Durchsetzung von Kinderrechten. (2022)

EnRiCh Ziele für ein Jahr:

190.000 € werden dafür eingesetzt, die Kinderrechte in vier Distrikten in Assam nachhaltig zu stärken.

41 Dörfer in 4 Distrikten des indischen Bundesstaates Assam werden erreicht

Mind. 40 Kinderclubs werden gegründet, die Kinder spielerisch über ihre Rechte aufklären.

Ca. 5 motivierte Jugendliche aus jedem Dorf nehmen an Workshops zu Führungskompetenzen teil.

4 lokale zivilgesellschaftliche Organisationen werden darin gestärkt, sich für Kinderrechte einzusetzen



Kinder haben ein Recht auf gute Bildung – das wollen wir ihnen ermöglichen! (2022)

Stakeholder Workshops: Von allen Partnerorganisationen werden Workshops zur Einbeziehung von Interessengruppen organisiert, um über die Kinderrechtsarbeit im Rahmen des Projekts zu informieren und die Zusammenarbeit mit Regierungsstellen und Organisationen auf Gemeindeebene zu initiieren. Neben der Diskussion über Kinderrechte in den jeweiligen Distrikten informieren die Beamten auch über relevante Maßnahmen ihrer Abteilungen. Auch die Kinder aus den Rhino-Clubs werden eingeladen, an dem Workshop teilzunehmen. Sie beteiligen sich, indem sie das Programm und die kulturellen Darbietungen moderieren und ihre Belange eigenständig einbringen.

Kapazitätsaufbau der Partnerorganisationen: Unter der fachlichen und technischen Leitung von IDeA wird der Kapazitätsaufbau der Partnerorganisationen intensiv vorangetrieben und begleitet. Die NGOs nehmen an Workshops und Trainings zu Organisationsentwicklung, der Entwicklung von Projektvorschlägen, der mentalen Gesundheit von Kindern, der Mobilisierung der Bevölkerung und der Veränderung kommunaler Strukturen teil. Der gemeinsame Austausch und die Beratung vor Ort helfen dabei, interne Richtlinien zum Kindesschutz zu entwickeln und umzusetzen sowie die Projektfortschritte zu monitoren und zu evaluieren. Die zivilgesellschaftlichen Partner werden stärker dafür gerüstet, auch in Zukunft erfolgreiche Entwicklungsprojekte in ihren ländlichen Gegenden durchzuführen. Zudem erhalten sie ein besseres Verständnis von Kinderrechten und diesbezüglichen Herausforderungen in ihren Projektregionen und lernen es, Initiative ergreifen, um diese zu adressieren.

Vorbereitung für die Skalierung: Ab Juli 2025 beginnt die großangelegte Skalierung des Kinderrechtsprojekts über vier Jahre, die anteilsweise durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird. Die jetzige Projektphase dient daher auch der fachlichen Ausrüstung und Stärkung der Partnerorganisationen, damit sie ausreichend Kompetenzen erlernen, das Projekt in einem Jahr auf das fast Vierfache zu skalieren und gleichzeitig die Aktivitäten nachhaltig und effektiv umzusetzen.

Projektfinanzierung

Unterstützung von vier Partnern und IDeA: Für die nächsten 13 Monate sind insgesamt 190.650 € geplant – aufgeteilt in ca. 31.353 € je Partner für Gehälter und Durchführung der Aktivitäten, 18.826 € für kapazitätenbildende Workshops und Fortbildungen für die Partnerorganisationen von IDeA, sowie 46.412 € für die Leitung, Beratung und Unterstützung des Projekts und der Partner durch IDeA. Damit werden die Grundsteine gelegt für die erfolgreiche Skalierung des Projekts im nächsten Jahr.

Wir bedanken uns im Namen der Kinder und Jugendlichen im Projektgebiet für Ihre Unterstützung dabei, Kinderrechte und zivilgesellschaftliche Organisationen in vier vernachlässigten Distrikten Assams zu stärken.

August 2024, Svenja Sender, Projektkoordination